

stattet/auch gut achtung auff sie hat/damit nicht andere Leut von ihuen angetastet vnd beleidiget werden. Darneben haben wir an Ruth dazumal einen schönen Spiegel gehabt/ der Danckbarkeit vnd der Schamhaftigkeit. Der Danckbarkeit war/ daß sie sich gegen dem Boos demütiget/ sich vnwürdig erzengter Wolthaten erkennet/vnd nicht weiß/wie sie solche Wolthat gnug loben sol/ vns allen zum Exempel/daß wir der Tugend auch nicht vergessen sollen/ denn danckbarkeit zieret den Menschen am schönsten/vnnd hat viel andere Tugenden vnter sich begrieffen / sonderlich Demuth vnnd Wahrheit/einen vndanckbaren Menschen aber sind beydes G D E vnd Menschen feind/darumb die Schrift sagt/Prov.17. Wer gutes mit bösen vergilt/von dessen Hause wird das böse nicht lassen/ vnd Sap.16. Eines vndanckbaren hoffnung wird vergehen wie der Reiff vergehet im Winter/ vnd wie ein vnntüß Wasser verfließen. Darnach hat sie auch gegeben ein schön Exempel der Weiblichen Zucht vnd Schamhaftigkeit/welche Tugend Weibspersonen am meisten zieret / darumb S Paulus haben wil/ daß ein Weib mit Zucht vnd Scham sol gezieret seyn. 1. Tim 2. mit Zucht in Worten vnd Geberden/daß sie nichts vnzüchtiges von sich hören noch sehen lassere. Von einem solchen schamhaften Weibe sagte Syrach cap. 7. vnd 26. das es kößlicher sey denn Gold/ sie sey Reich oder arm/so könne sie ihren Mann allezeit erfreuen. Hiervon ist nun mehr in der nehern Predigt gehandelt worden. Jetzt werden wir ferner hören/wie Boos sich auch in der That vnnd mit der Gabe freundlich vnd also als einen rechtschaffenen holdseligen Mann gegen Ruth erzenget hat: vnd weil wir vor acht tagen nicht zeit gehabt vö der vrsachen zu reden/die den Boos bewegt haben der Ruth/ die eine arme vnd frembde Fraw war/so freundlich zu zusprechen/so wollen wir jetzt dasselbe Stücklein mitnehmen vnd hören.

Prov. 17.

Sap. 16.

1. Tim. 2.

Syr. 7.
cap. 26.

I. Woher es kommen/daß der Reiche Boos der Armen Ruth so hold vnd günstig worden/ so doch sonst manch Reicher nach einem armen Betler wenig fraget